

Erfolg in der grünen Hölle

Andreas Modersitzki bei Hitzeschlacht auf dem Nürburgring erfolgreich

NÜRBURG. Mit einem neuen Rekordeergebnis von 210 Fahrzeugen startete die Youngtimer Trophy 2017 zum Saisonhighlight. Im Rahmen des bereits historischen 24-Stunden-Rennens auf der Nordschleife des Nürburgrings ging es in diesem Jahr zum ersten Mal für die Youngtimer an den Start.

Als Rahmenveranstaltung starteten die Rennfahrzeuge aus den 1970er- und 1980er-Jahren zu einem Drei-Stunden-Rennen. Hatte im Vorjahr die Klassiker noch bei kaltem Regenwetter förmlich auf der nassen Nordschleife gebadet, so herrschten ein Jahr später konträre Bedingungen. Eine Hitzewelle suchte die Eifel auf und forderte Mensch und Maschine bis an die Grenzen.

Die Rennfahrer von BMW E30 M3, Alfa Romeo GTV, Mercedes-Benz 190 E EVO II, Ford Escort RS 2000, Opel Kadett C Coupé



Andreas Modersitzki mit seinem blauen Ford Escort RS in der Startaufstellung.

Foto: Sylvester

und Co. schwitzten sich in den Cockpits die Rennoveralls nass und so mancher Motor signalisierte dampfend seine Überlastung.

Andreas Modersitzki vom Sportfahrer Club Cuxhaven im ADAC stellte sich mit seinem blauen Ford Escort RS der Herausforderung, die drei Stunden alleine zu absolvieren. Er fuhr ein fehlerloses Rennen, auch wenn er mit dem neuen Fahrwerk nicht voll zufrieden war. Am Ende freute er sich über einen guten achten Platz in der Klasse. Michael Schrey und Achim Heinrich (BMW M1) gewannen das Rennen. Auf Platz zwei folgen Maximilian Struwe/Sascha Schwalme (Porsche 911 RSR) vor Michael Küke (Porsche 911 RSR). (red)